

## 5. Sonntag der Osterzeit Lesejahr B

### Antwortpsalm: Ps 22 (21), 26-27.28 u. 30ab.31-32 (Kv: 26a)

**Kv** Von dir, Herr, kommt mein Lobpreis in großer Versammlung. – **Kv**

**Oder:**

**Kv** Halleluja. – **Kv**

- 26** Von dir kommt mein Lobpreis in großer Versammlung, \*  
ich erfülle mein Gelübde vor denen, die ihn fürchten.
- 27** Die Armen sollen essen und sich sättigen; /  
den HERRN sollen loben, die ihn suchen.  
Aufleben soll euer Herz für immer. – (**Kv**)
- 28** Alle Enden der Erde sollen daran denken /  
und sich zum HERRN bekehren: \*  
Vor dir sollen sich niederwerfen alle Stämme der Nationen.
- 30ab** Es aßen und warfen sich nieder alle Mächtigen der Erde. \*  
Alle, die in den Staub gesunken sind, sollen vor ihm sich beugen. – (**Kv**)
- 31** Nachkommen werden ihm dienen. \*  
Vom Herrn wird man dem Geschlecht erzählen, das kommen wird.
- 32** Seine Heilstat verkündet man einem Volk, das noch geboren wird: \*  
Ja, er hat es getan. – **Kv**

**Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net**

#### *Vortragshinweise*

Der Kehrvers ist im Gotteslob nicht vorhanden. Stattdessen kann GL 401 „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue“ gesungen werden.

Der Psalm ruft nicht nur in der Vergangenheit zu Gottes Lob auf, sondern lädt auch heute ein, sich mit der betenden Person zu identifizieren. Auch heute erfahren wir Gottes rettendes Handeln, wie der letzte Vers sagt: „Ja, er hat es getan.“ Deshalb sollte der Rahmen (V. 26a und 32b) betont auf die versammelte Gemeinde hin gelesen werden: unterstützt durch eine Geste und/oder Blickkontakt, betont und etwas abgesetzt.

## Auslegung

### 1 Zum Kehrvers

Psalm 22 zeigt den für einen Klagepsalm typischen Dreischritt „Klage – Bitte – Dank“. Der Kehrvers V. 26 aus dem Schlussteil des Psalms fasst den Dank über die Errettung aus Todesnot prägnant zusammen. Die Formulierung lädt ein, sich mit dem/der Betenden zu identifizieren und für Gottes rettendes Handeln auch im eigenen Leben zu danken.

### 2 Der Psalm als Gesamtext

- <sup>1</sup> Für den Chorleiter.  
Nach der Weise Hinde der Morgenröte.  
Ein Psalm Davids.
- <sup>2</sup> Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,  
bleibst fern meiner Rettung,  
den Worten meines Schreiens?
- <sup>3</sup> Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort;  
und bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.
- <sup>4</sup> Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels.
- <sup>5</sup> Dir haben unsere Väter vertraut,  
sie haben vertraut und du hast sie gerettet.
- <sup>6</sup> Zu dir riefen sie und wurden befreit,  
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.
- <sup>7</sup> Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
der Leute Spott, vom Volk verachtet.
- <sup>8</sup> Alle, die mich sehen, verlachen mich,  
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:
- <sup>9</sup> Wälze die Last auf den HERRN! Er soll ihn befreien,  
er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat!
- <sup>10</sup> Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter zog,  
der mich anvertraut der Brust meiner Mutter.
- <sup>11</sup> Von Geburt an bin ich geworfen auf dich,  
vom Mutterleib an bist du mein Gott.
- <sup>12</sup> Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe und kein Helfer ist da!
- <sup>13</sup> Viele Stiere haben mich umgeben,  
Büffel von Baschan mich umringt.
- <sup>14</sup> Aufgesperrt haben sie gegen mich ihren Rachen,  
wie ein reißender, brüllender Löwe.
- <sup>15</sup> Hingeschüttet bin ich wie Wasser,  
gelöst haben sich all meine Glieder,  
mein Herz ist geworden wie Wachs, in meinen Eingeweiden zerfließen. -
- <sup>16</sup> Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe,  
die Zunge klebt mir am Gaumen,  
du legst mich in den Staub des Todes.
- <sup>17</sup> Denn Hunde haben mich umlagert,  
eine Rotte von Bösen hat mich umkreist.  
Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt.

## ANTWORTPSALMEN

- <sup>18</sup> Ich kann all meine Knochen zählen;  
sie gaffen und starren mich an.
- <sup>19</sup> Sie verteilen unter sich meine Kleider  
und werfen das Los um mein Gewand.
- <sup>20</sup> Du aber, HERR, halte dich nicht fern!  
Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe!
- <sup>21</sup> Entreiß mein Leben dem Schwert,  
aus der Gewalt der Hunde mein einziges Gut!
- <sup>22</sup> Rette mich vor dem Rachen des Löwen und  
vor den Hörnern der Büffel!  
Du hast mir Antwort gegeben.
- <sup>23</sup> Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden,  
inmitten der Versammlung dich loben.
- <sup>24</sup> Die ihr den HERRN fürchtet, lobt ihn;  
all ihr Nachkommen Jakobs, rühmt ihn;  
erschauert vor ihm, all ihr Nachkommen Israels!
- <sup>25</sup> Denn er hat nicht verachtet, nicht verabscheut des Elenden Elend.  
Er hat sein Angesicht nicht verborgen vor ihm;  
er hat gehört, als er zu ihm schrie.

**26** Von dir kommt mein Lobpreis in großer Versammlung,  
ich erfülle mein Gelübde vor denen, die ihn fürchten.

**27** Die Armen sollen essen und sich sättigen;  
den HERRN sollen loben, die ihn suchen.  
Aufleben soll euer Herz für immer.

**28** Alle Enden der Erde sollen daran denken  
und sich zum HERRN bekehren:  
Vor dir sollen sich niederwerfen alle Stämme der Nationen.

<sup>29</sup> Denn dem HERRN gehört das Königtum;  
er herrscht über die Nationen.

**30ab** Es aßen und warfen sich nieder alle Mächtigen der Erde.  
Alle, die in den Staub gesunken sind, sollen vor ihm sich beugen.

<sup>30c</sup> Und wer sein Leben nicht bewahrt hat,

**31** Nachkommen werden ihm dienen.

Vom Herrn wird man dem Geschlecht erzählen, das kommen wird.

**32** Seine Heilstat verkündet man einem Volk, das noch geboren wird:  
Ja, er hat es getan.

Der für einen Klagepsalm typische Dreischritt „Klage – Bitte – Dankversprechen“ lässt sich in Psalm 22 folgendermaßen erkennen: In der Klage (VV. 2–11) kontrastiert die betende Person die früher erlebte enge Nähe zu Gott mit ihrer Gottverlassenheit, ihrem Leid und der Zerstörung ihrer Würde.

In der Bitte (VV. 12–22), die gerahmt wird durch die Wiederholung von „sei nicht fern“, beklagt er/sie ihr Leid dramatisch in Tier-, Kriegs- und Hinrichtungsmetaphorik und fordert schließlich die Aufhebung der Gott-Ferne durch Gott selbst. Der dritte Teil, das Dankversprechen (VV. 23–27), erträumt sich die erhoffte Rettung noch vor ihrem tatsächlichen Eintreffen. Der letzte (eventuell später hinzugefügte) Teil (VV. 28–32) eröffnet eine Perspektive auf die zukünftige Gottesherrschaft: Wo Tod und Leid besiegt werden, wird die Macht Gottes erfahrbar und das Gottesreich bricht an.

### *3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen*

#### *a. Bemerkungen zum Textumfang*

Der Antwortpsalm gibt die Schlussverse des Psalms fast durchgängig wieder – außer die Verse 29 und 30c. Mit Vers 29 fehlt die ausdrückliche Perspektive der universalen Königsherrschaft Gottes: Im Sieg Gottes über Tod und Gewalt wird das Kommen des Gottesreiches sichtbar. Der hebräische Vers 30c gilt als schwierig in der Textüberlieferung. Vers 30ab kann eventuell so verstanden werden, dass auch die Toten zum Lob aufgefordert werden, wie es auch die alte Einheitsübersetzung wiedergegeben hat, die sich an der Septuaginta orientierte und durch Vers 30c den Text „entschärfte“. Denn Vers 30 ist ungewöhnlich angesichts der sonst üblichen Aussage, dass die Toten Gott nicht mehr loben können (Ps 6,6, u.ö.). Ab Vers 28 handelt es sich vielleicht um eine spätere Erweiterung des Psalms, in dem ab jetzt kein Ich mehr redet.

#### *b. Die Anbindung an die Lesungen*

Die erste Lesung Apg 9,26-31 beschreibt die schwierige Situation unter den Anhängern und Anhängerinnen Jesu in Jerusalem nach der Bekehrung des Saulus/Paulus. Es herrscht Misstrauen, ob der frühere Verfolger nicht eine Gefahr für die Gemeinschaft darstelle. Der ehemals Verfolgende wird zum Verfolgten bis hin zu Plänen, ihn zu ermorden. Erst als Paulus von Gemeindegliedern nach Tarsus gebracht wird, kehrt Frieden ein und die junge Kirche in Judäa, Galiläa und Samarien wächst. Der Antwortpsalm lässt sich assoziativ auch auf diese schwierige Situation hin lesen: Paulus als derjenige, der Gott wie in Ps 22,26 preist und seine Anhängerschaft beteuert. Zum Ende hin entfaltet sich die junge Kirche in Frieden, wie in Ps 22,31-32 als Perspektive dargestellt. Weitere Motive des Psalmabschnitts lassen sich mit der Bekehrung des Paulus in Apg 9,1-19 motivlich verknüpfen: das Niederfallen auf die Erde, das Gesättigtwerden, die Leidensankündigung an Paulus und der Auftrag, den Namen Gottes vor alle Völker zu tragen.

Die Verbindung zur zweiten Lesung 1 Joh 3,18-24 wird durch das Motiv des Herzens hergestellt, von dem es in Ps 22,27 heißt: „Aufleben soll euer Herz für immer.“ In der Lesung aus dem 1. Johannesbrief bildet der Satz „Gott ist größer als unser Herz“ (V. 19-20) die zentrale und anschaulichste Aussage. Hier geht es um das Herz des Menschen, das bedrückt ist und wie an einem schlechten Gewissen leidet. Doch dieses bedrängte Herz lässt Gott aufleben. Gottes Liebe ist größer als das aus verschiedenen, auch berechtigten Gründen mit sich im Unreinen seiende Herz. Gott entspannt die Situation durch seine Zuwendung und lässt den Menschen frei und mutig ins Leben gehen.

Mit dem Evangelium Joh 15,1-8 verbindet den Antwortpsalm die positive Zukunftsperspektive.

## ANTWORTPSALMEN

Vor der Passion verabschiedet sich Jesus in längeren Reden von seinen Jüngerinnen und Jüngern mit großen Verheißungen: Das Fruchtttragen ist ihnen vorprogrammiert. Auch der Psalm hat diese Perspektive: Nach der erhofften Rettung des Leidenden steht am Ende die Vision von der universalen Gottesherrschaft. Das kommende Gottesreich wird sichtbar. Das Evangelium hat dafür das Bild vom Weinstock, der – auch ohne Zutun - reiche Frucht bringt, wenn er denn mit Christus verbunden bleibt. Ps 22,31-32 werden mit dem Evangelium auf Christus hin gelesen. Dessen rettende Heilstat werden die kommenden Generationen verkünden.

### *c. Theologischer Gehalt*

Der als Antwortpsalm ausgewählte Schlussteil des Psalms 22 lädt zur Identifikation mit dem betenden Ich ein. Der Kehrsvers „Von dir kommt mein Lobpreis in großer Gemeinde“ lässt sich zum einen über die Lesungstexte anderen biblischen Figuren wie Paulus in den Mund legen, zum anderen lässt es die Betenden bis heute einstimmen ins Lob über das rettende Handeln Gottes.

Der Antwortpsalm bündelt außerdem die universale, auf Zukunft und Wachstum ausgerichtete Perspektive des Gottesreiches, das auch die anderen Lesungen prägt. Bis in die Gegenwart der feiernden Menschen heute wird man davon erzählen, dass Gott die Macht des Todes gebrochen hat.

*Dr. Bettina Wellmann, Katholisches Bibelwerk e.V. Stuttgart*